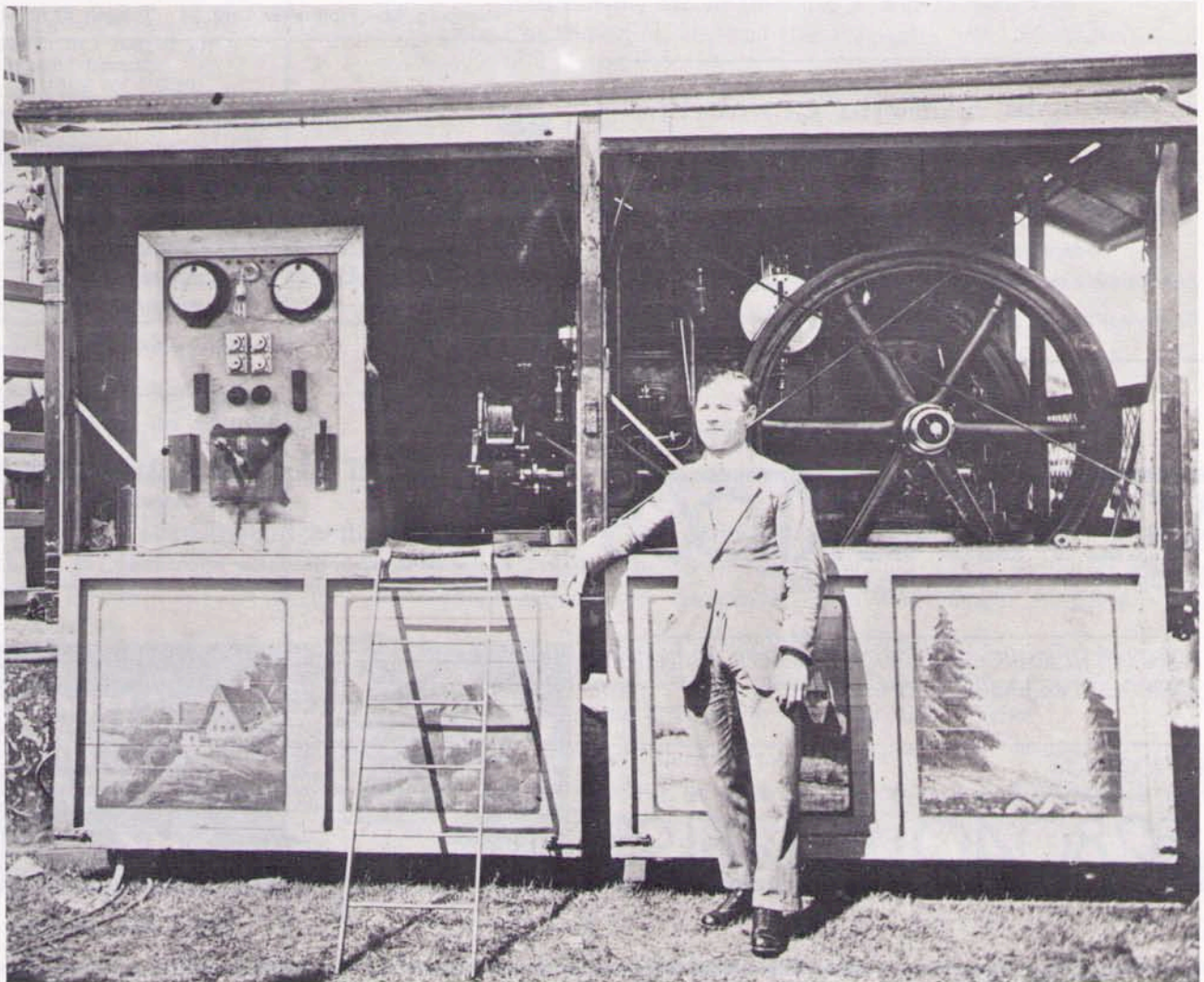
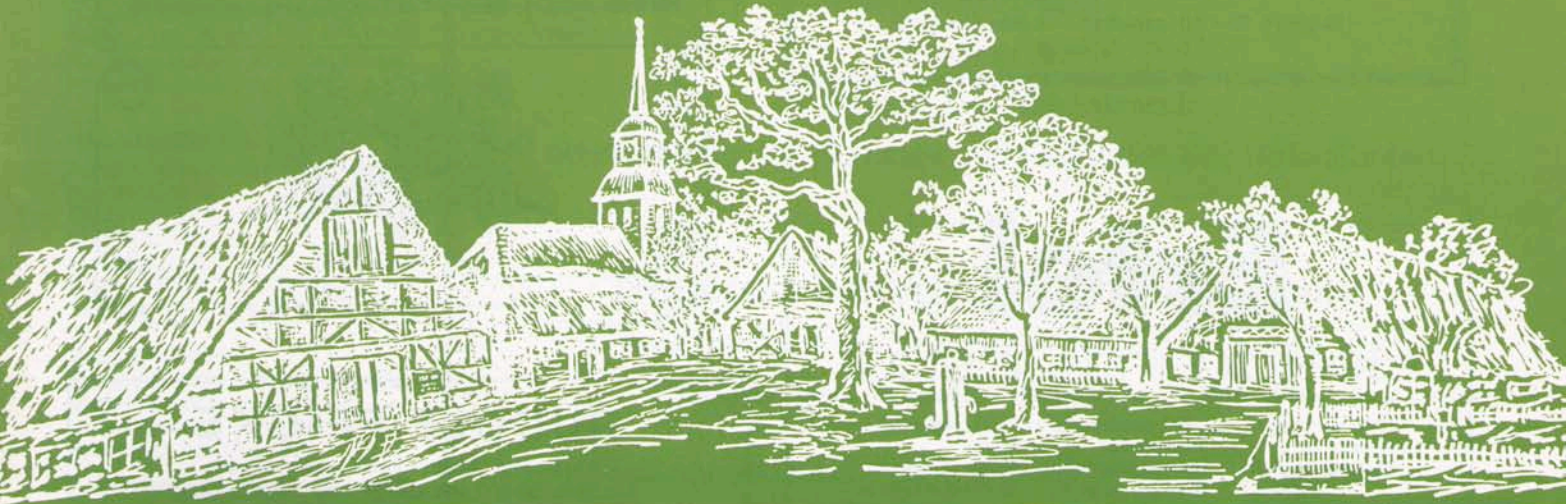


Der Heimatbote



Nienstedtener Markt vor ca. 70 Jahren

Strehmels eigene fahrbare E-Zentrale zum Antrieb seines Karussells

Herausgeber: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

1. Vorsitzender: Paul Jerichow, Quellental 44, 2000 Hamburg 52, Telefon 040-82 70 32

Anzeigenverwaltung und Herstellung: R. A. Parbs & Co., Eschelsweg 4, 2000 Hamburg 50, Fernruf 040/38 36 80

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung

Hamburg 52 · Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

BLUMENBOUTIQUE
WIEBKE DIERCKS
Hamburg 52 · Telefon 82 45 78



Nienstedtener Straße 4

Ertel

Beerdigungs-Institut

| | | |
|--|---|--|
| 2000 Hamburg 1 Alstertor 20 ☎ (0 40) 32 11 21 Filialen, | 2000 Hamburg 55 (Blankenese) Elbchaussee 585 ☎ (0 40) 86 99 77 | 2000 Hamburg 74 (Horn) Horner Weg 222 ☎ (0 40) 6 51 80 68 |
|--|---|--|

RUDOLF FEICKE

Verstopfte Abflußrohre? **Sofortdienst**
Sanitärtechnik · Bauklempnerei · Bedachung
Gaszentralheizungen
Bäder- und Kücheneinrichtungen
Hamburg 52 · Flottbeker Drift 34 · Telefon 82 01 54

M. Higle & Sohn G.m.b.H.

Werkstätten für Raumgestaltung

Eigene Polsterei und Gardinennäherei
Reichhaltiges Lager Möbel und Dekostoffe
Bodenbeläge: PVC, Teppichauslegeware
Ausführung sämtlicher Arbeiten durch geschulte Fachkräfte
Quellental 22-24, 2000 Hamburg 52, Ruf 82 01 06 + 82 54 62

Malereibetrieb HARALD FROBARTH

vorm. Robert Eckhoff

Anstrich · Tapezierarbeiten
Kunststoff-Beschichtungen
Eigener Gerüstbau

Nienstedtener Marktplatz 20, 2 HH 52-Nienstedten, Tel. 82 50 27 u. 82 99 37

KARL-HEINZ KLOSS

Ihr Elektromeister in Ihrer Nachbarschaft*

Elektro-Planung/Elektro-Installation/Reparaturarbeiten
Nachtspeicheranlagen/Elektro-Geräte

*Langenhegen 33
2000 Hamburg 52 (Nienstedten)

TEL. 82 80 40 u. 742 81 93

Grabmale seit 1896
Chr. Louis Langeheine
Inh. Claus Langeheine
Nienstedten, Rupertstraße 30, Tel. 82 05 50
Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47

DAS BESONDERE FLIESENANGEBOT...
der internationalen Keramik-Industrie steht Ihnen in einer großen, ständigen Ausstellung zur Verfügung. Hochaktuelle Spitzenzeugnisse sind bei uns ebenso selbstverständlich wie preiswerte Sonderangebote.

TERDENG + MÖLLER
FLIESENHANDEL + ARBEITSAUSFÜHRUNG

Täglich von 8.00-17.00 Uhr, samstags von 8.30-12.30 Uhr.

seit 1932



Kieler Str. 143
2000 Hamburg 50
Telefon 85 90 77



Otto Kuhlmann

BESTATTUNGSWESEN SEIT 1911

Hamburg 50 (Bahrenfeld) · Bahrenfelder Chaussee 105 · Telefon 89 17 82

Der Heimatbote

Mitteilungsblatt des
Bürger- und Heimatvereins
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

HERAUSGEBER

Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp

1. Vorsitzender: Paul Jerichow
Quellentäl 44, 2 Hamburg 52
Telefon 040-82 70 32

Geschäftsstelle:

**BÜRGER- UND HEIMATVEREIN
NIENSTEDTEN E. V. FÜR
NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTT-
BEK UND HOCHKAMP**

1. Vorsitzender: Paul Jerichow
Quellentäl 44, 2000 Hamburg 52
Telefon 040-82 70 32
(Geschäftsstelle)

Konten: Hamburger Sparkasse
1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Postscheckamt Hamburg
203850-204 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Herbert Cords
Langenhegen 10, 2 Hamburg 52
Telefon 040-82 79 03

Die namentlich gekennzeichneten
Artikel geben nicht
notwendigerweise die Meinung
des Vorstandes wieder.

INHALT

| | Seite |
|--|-------|
| Veranstaltungen | 3 |
| Aus dem Vereinsgeschehen | 4 |
| Aus dem Ortsgeschehen | 4 |
| Nienstedtener Konfirmanden | 4 |
| Zu unserem Titelbild | 6 |
| Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin | 8 |
| Eine Traumreise nach Südostasien | 9 |
| Kirchengemeinde Nienstedten | 11 |
| Parks an der Elbe | 11 |
| Bücherei Nienstedten | 11 |

ANZEIGENVERWALTUNG UND HERSTELLUNG

R. A. Parbs & Co.
Eschelsweg 4, 2 Hamburg 50
Postfach Altona 50/1207
Telefon 040-38 36 80

BEZUGSPREIS

Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Einzelbestellung 1,- DM
+ Mehrwertsteuer.

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Ein frohes Pfingstfest

wünschen Ihnen

Ihr Bürger- und Heimatverein

sowie Verlag, Druckanstalt und Redaktion des Heimatboten

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Feste Termine in den Bürgerstuben Nienstedtener Straße 18

Seniorengruppe: montags, 16.00 Uhr: nur 4. Juni 1984

mit Rücksicht auf die Sommerreise 1984

Schneidern: mittwochs, 14.30 – 17.30 Uhr: 6., 13. und 20. Juni 1984

Aktivgruppe: Donnerstag, 21. Juni 1984, 20.00 Uhr

Plattdüütsche Stünn: Dienstag, 5. und 19. Juni 1984

17.00 Uhr Unterricht, ab 18.00 Uhr Programm und Unterhaltung

Ortsspaziergang

Von **Nienstedten**, durch den Hirschpark und Baurspark **nach Blankenese**

Dienstag, 19. Juni 1984

Treffpunkt: 16.30 Uhr vor den Bürgerstuben, Nienstedtener Straße 18

Führung: Herbert Cords

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 23. Juni 1984

Von Harburg nach Rönneburg

über den alten Friedhof an der Bremer Straße, durch den Harburger Stadtpark
(Außenmühlenteich), Langenbek, zum Rönneburger Burgberg.

Essensmöglichkeit in Rönneburg

Treffpunkt: 10.00 Uhr am Bahnhof Harburg,

Ausgang Moorstraße, vor dem SUBA-Center

Anfahrtempfehlung mit der S-Bahn:

S 1 ab Hochkamp 9.10 Uhr, ab Klein Flottbek 9.12 Uhr, an Altona 9.21 Uhr
in S 3 umsteigen, ab Altona 9.24 Uhr, an Harburg 9.51 Uhr

Von Rönneburg besteht für die Rückfahrt Busverbindung zum Bahnhof Harburg

Am Sonntag, **17. Juni 1984**, ist **Wahl zum Europa-Parlament.**

Teilnahme auch an dieser Wahl ist Bürgerpflicht.

Durch die Streikauswirkungen im Druckgewerbe erscheint die Juni-Ausgabe leider verspätet. Wir bitten um Verständnis.
Die Druckerei

Aus dem Vereinsgeschehen:

Neue Mitglieder

Von Frau Gisela Dulon für die Gruppe „Plattdütsche Stünn“ im Verein geworben.

Frau Käthe Sönnichsen, geb. von Döhren, Hausfrau, HH 55
Frau Magda Rudow, Hausfrau, 2000 Hamburg 52
Frau Dorothea Nürnberg, Rentnerin, 2000 Hamburg 52
Frau Ursula Weber, Hausfrau, 2000 Hamburg 55
Herr Willi Paasch, Rentner, 2083 Halstenbek

Wir begrüßen diese Damen und den Herrn recht herzlich als neue Mitglieder in unseren Reihen und wünschen ihnen recht viel Freude im Kreise der Plattdütschen Stünn und sagen Frau Dulon herzlichen Dank für die Werbung.
Der Vorstand

Unseren Mitgliedern zur Kenntnis!

Betrifft „Werbung!“

Herr Dieter Laatsch, Schulleiter der Sportschule Juka-dojo in Langenhegen, auf der Hauptversammlung des Vereins im März dieses Jahres in den Vorstand gewählt, hat für die Werbung die Initiative ergriffen und runde Aufkleber mit dem Abzeichen des Vereins anfertigen lassen. Diese Aufkleber, übrigens ein Entwurf unseres verstorbenen Vorstandmitgliedes Fritz Alexander, Klischee-Fabrikant, sind rund, tragen am Rand den Vereinsnamen und in der Mitte in Farbe den Lebensbaum als Symbol. In der Juli-Ausgabe des Boten werden Sie die Aufkleber eingehftet finden und stehen dann jedem Mitglied zur Verfügung mit der höflichen Bitte des Vorstandes – wenn möglich – an einer Scheibe des Autos oder eventuell am Fahrrad den Aufkleber anzuheften. Sie werben somit für Ihren Verein.
Der Vorstand
i. A. Jerichow, Vors.

In eigener Sache!

Denken Sie bitte an Ihre Beitragspflicht

Unsere Kasse hat registriert, daß eine Anzahl von Mitgliedern mit Ihren Beitragszahlungen im Rückstand ist. Bitte überweisen Sie doch Ihren fälligen Mitgliedsbeitrag auf eines unserer Konten:

Hamburger Sparkasse 1253/128 175 (BLZ 200 505 50)
oder

Postscheckamt Hamburg 203 850-204 (BLZ 200 100 20)

Aus dem Ortsgeschehen!

Geschäftsjubiläum

Am 1. April 1984 konnte die weit über Hamburg hinaus bekannte Firma M. Higle & Sohn auf das 75jährige Bestehen zurückblicken.

Der Vater des jetzigen Chefs der Firma M. Higle & Sohn, Herr Meinrad Higle, ist als Sattler am 1. April 1909 in die Firma Johs. Benecke, Sattlerei in der damaligen Schulstraße in Klein Flottbek eingetreten.

Neben vielen Privatkunden waren das Parkhotel und die Teufelsbrücker Brauerei Hauptkunden der Gründungsfirma.

Als nach dem 1. Weltkrieg die Brauerei und das Parkhotel aufgelöst wurden, sah es traurig um den jungen

Geschäftsmann aus. Nachdem die damalige neu gegründete Deutsche Werft die Gebäude des Parkhotels übernahm, stellte der letzte Eigentümer des Hotels die Verbindung zwischen dem Sattlermeister Meinrad Higle und der deutschen Werft her. Durch seine guten Arbeiten verschaffte sich Meinrad Higle in dem für ihn noch ungewohnten Bereich der Schiffsinnenausstattung einen guten Namen.

Nach kurzem Schiffsbaustopp 1932/33 ging es 1934 langsam wieder vorwärts. Bis Kriegsbeginn 1939 wurde ein Großteil der auf der Deutschen Werft gebauten Schiffe von Meinrad Higle und dessen am 1. April 1927 inzwischen in die Firma eingetretenem Sohn Rudolf Higle, eingerichtet. Der Kriegsausbruch verhinderte die Weiterentwicklung des Betriebes. Sieben Betriebsangehörige kehrten aus dem Krieg nicht zurück.

Als der Jungmeister Rudolf Higle 1946 aus dem Krieg zurückgekehrt war, mußte er ganz von vorne anfangen. Alles hatte im Krieg schwer gelitten, unter anderem war 1943 bei einem Bombennotwurf das Haus im Quellental schwer getroffen worden.

Als dann der Schiffbau wieder begann, ging es mit der Firma Higle & Sohn, in welcher Rudolf Higle inzwischen Teilhaber wurde, wieder aufwärts. Nach dem Tode des Seniors übernahm Rudolf Higle als Alleininhaber den väterlichen Betrieb.

In kluger Voraussicht stellte sich die Firma teilweise um und arbeitete jetzt auch in erhöhtem Maße auch auf dem Privatsektor.

Große Hamburger Firmen, wie z. B. das Unileverhaus, ließen ihre Dekorations- und Teppicharbeiten von der Firma Higle & Sohn ausführen. Im Schiffbau wurden u. a. die auf der Deutschen Werft gebauten Fahrgastschiffe für Israel und später das Hamburger Fahrgastschiff TS „Hamburg“ eingerichtet.

Als im Frühjahr 1983 der Inhaber des Weiß- und Kurzwarengeschäftes Ch. Burchard verstarb, übernahm Rudolf Higle dieses wegen seiner Lage günstige Geschäft. Die von Herrn Ch. Burchard geführten Artikel werden auch heute noch wegen seiner guten Qualität weiter geführt. Gleichzeitig hatte man eine Ausstellungsmöglichkeit für die von der Firma Higle & Sohn geführten Artikel, wie alle Arten von Stoffen, die Aufarbeitung von Polstermöbeln, Gardinen und die Lieferung und Verarbeitung aller Arten von Bodenbelägen geschaffen.

Nienstedtener Konfirmanden 1984

Pastor Kirschnereit: 15. April 1984
15 Mädchen und 26 Jungen

Carola Biesterfeld, Claudia Bork, Tanja Bork, Frauke Brockmüller, Anina Kriegeris, Katharina Marbach, Nele Marg, Barbara Merkel, Friederike Philippi, Christina Schon, Sophia Schröder-Langhaeuser, Ines Uphoff, Swantje Uphoff, Bettina Warnecke, Sylvia Ziegler.

Hendrik Backerra, Holger Blombach, Nikolaus Böttcher, Jacques Boué, Vitus Brüning, Jan-Sören Diercks, Rüdiger Freynik, Sven-Olaf Galdiks, Gregor-Alexander Gerlach, Berthold Heymann, Nikolaus Hogrefe, Markus Hohlwein, Martin Jaeger, Arne Klüwer, Andreas König, Michael Kuhlmann, Nils Meyer-Ohlendorf, Thorsten Opitz, Andreas Pfafferott, Nils Pickenpack, Jan Saka, Oliver Spierling, Dirk Upplegger, Mirco Vorpapel, Christoph Zielcke, Friedrich v. Zitzewitz.

Pastor Rieseweber: 13. Mai 1984
9 Mädchen und 18 Jungen

Christina Fritzsche, Janique Hess, Anne Kedenburg, Julia

Krooß, Britta Leonhardt, Stefanie Mahnke, Melanie Freiin v. Richthofen, Tanja Voigt, Sonja Waterböhr.

Christian Ahrens, Henrik Bodenstab, Rüdiger Dornhof, Johannes v. Ehren, Oliver Geißen, Henrik Goltz, Christian Grimme, Christian Groth, Florian Hanauer, Lars Hogrefe, Florian Keil, Patrick Knoop, Nils Krage, John Kriwet, Matthias Mustin, David Pohle, Holger Ponik, Christoph v. Reiche.

Pastor Rieseweber: 20. Mai 1984
20 Mädchen und 10 Jungen

Susan Beyer, Julia Bleck, Elke Diercks, Daniela Felsch, Beate Heinemann, Sybille Horst, Anja Kallen, Andrea Kluth, Nicole Last, Stephanie Lembke, Constanze Leptin, Julia Lubcke, Daniela Meyer, Charlotte Mohr, Meike Plehn, Ruth Müller-Reisener, Catrin Mundt, Kathrin Rieseweber, Anne-Kristin Schmidt-Parzefall, Anja Tiedjens.

Jan Hendrik Breckwoldt, Jörn Diener, Carsten v. Höblin, Werner Jannings, Olaf Kluth, Matthias Koopmann, Marcus Scheele, Jan Schürmann, Ulrich Siemssen, Frank Stefens.

*

Im **Jenisch-Haus** ist der **obere Elbsalon wieder geöffnet**. Die Restaurierungsarbeiten an der farbenprächtigen Bildtapete sind abgeschlossen. Diese 1827 im Handdruck in Paris hergestellte Tapete stammte aus einem Bauernhaus in Süderau in der Kremper Marsch, dessen Besitzer als reicher Pferdehändler Handelsbeziehungen bis nach Frankreich unterhielt. Diese „Antenor“-Tapete, benannt nach Szenen aus der griechischen Sagenwelt um den Troer Antenor, zeigt vier große Bilder mit den Darstellungen: Fischfang, Wettlauf der Töchter Spartas, Aufbruch zur Jagd und Grottentänze. Die Sockelzone besteht aus der wiederholten Aufreihung weiblicher Gestalten in griechischem Gewand. Diese nun restaurierte Tapete ist einen Besuch wert. Co.

*

Der Teufelsbrücker Teufel

Die sichtbare Tradition des Teufelsbrücker Teufels ist nach knapp 50 Jahren Darstellung als Plastik nunmehr wohl abgebrochen. Das Bezirksamt Altona hat beim Anleger Teufelsbrücke ein Schild aufgestellt, ein Mitarbeiter hat die Tafel angefertigt. Der Text lautet:

„De Hamburger sünd heel benaut
jümmers ward jem de Düvel klaut
dat Speelwark hett over nu sin Enn
de Börger dreiht wedder um denn Penn“

*

Galerie Preuss ist unter neuer Leitung

Frau Renate Preuss ist in ihren erlernten Beruf zurückgekehrt, nachdem sich für sie eine gute Gelegenheit geboten hatte. Frau Preuss hat das alte Haus an der Kanzleistraße zu einem Kunstzentrum mit einer Bedeutung über unseren Nienstedtener Raum hinaus gemacht; auch kulturelle Abendveranstaltungen sowie Diskussionsabende

ALTENPENSION Heinemann

Telefon: 899 19 30

Beselerstraße 2a, Othmarschen
(3 Min. vom S-Bahnhof)

Sehr ruhige Lage — ausgewogene Kost

auf der alten Diele hatten guten Zuspruch. Acht Jahre hatte Frau Preuss hier mit gutem Erfolg gewirkt, dafür sei ihr großer Dank ausgesprochen.

Die Damen Renate von Bassewitz und Helga Kramer haben die Galerie übernommen und führen diese unter dem alten Namen „Galerie Preuss“ weiter. Gleichzeitig ist der Galerie nun eine Malschule für Kinder angeschlossen worden. Möge diese Kulturarbeit an der Kanzleistraße unter der neuen Leitung wie bisher Erfolg haben. Die Galerie ist geöffnet: montags — freitags 15.00 — 18.30 Uhr und sonnabends 11.00 — 14.00 Uhr. Co.

*

DESY in Bahrenfeld wird erweitert werden. Am 6. April 1984 unterzeichneten die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch Bundesminister Dr. Heinz Riesenhuber, und Hamburg, vertreten durch Wissenschaftssenator Prof. Sinn, die Vereinbarung zum Bau der neuen Speicherringanlage HERA (Hadron-Elektron-Ring-Anlage). Es soll nun möglich werden, die innere Struktur der Bausteine des Atomkerns (der „Quarks“) genauer zu untersuchen. Es handelt sich um ein Vorhaben, das insgesamt ca. 650 Millionen DM kosten wird. Anfang 1990 soll mit Experimenten dann begonnen werden können. Der zugehörige Ringtunnel wird einen Durchmesser von ca. 2 km besitzen und in 10 bis 20 m Tiefe unter dem Gelände verlaufen. Er wird im Schildvortriebverfahren gebaut werden. Nur von den vier mehrstöckigen unterirdischen Experimentierhallen von 35 m Länge und 25 m Breite wird man sichtbar Baugeschehen wahrnehmen können. Mit dem Bau des Tunnels und der Hallen soll in kürze begonnen werden. Co.

*

Der **Elbtunnel** Othmarschen-Waltershof ist mit seinen sechs Fahrbahnen zeitweise an der Grenze seiner Leistungsfähigkeit. Es ist daher dringlich geworden, zu den drei Tunnelröhren eine 4. Tunnelröhre, die im Schildvortriebverfahren hergestellt werden soll, zu bauen. Diese Maßnahme ist dem Bundesverkehrsminister für seinen Bedarfsplan gemeldet worden. Hamburgs Bausenator Wagner erwartet, daß der Minister die Dringlichkeit erkennt und die entsprechenden Mittel für den Bau zur Verfügung stellt. Co.



Beerdigungs - Institut Carl Seemann & Söhne

Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienstr. 9 · Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

Heizöl

umweltfreundlich
und wirtschaftlich

CARL HASS

KOHLE + HEIZÖL GMBH

Osdorfer Weg 147 · 2000 Hamburg 52 · ☎ 89 20 01



Zu unserem Titelbild

Nienstedtener Markt

Auch in diesem Jahr ist wieder traditionsgemäß 14 Tage nach Pfingsten das beliebte Vergnügungsfest im Zentrum unseres Ortes. Mancher Anwohner am Nienstedtener Marktplatz denkt immer mit Grauen an die Lärmbelästigung und andere Unannehmlichkeiten, doch man ist duldsam, wenn für Ordnung gesorgt ist.

Auf unserem Titelbild ist als Erinnerung an die alte Zeit eine Kraftzentrale dargestellt, das transportable kleine Elektrizitätswerk des Schaustellers A. Strehmel für den Betrieb seines Kettenkarussells. Auf dem schon stark vergilbten Bild (s. unten) des „Ketten-Fliegers“ steht links daneben die Elektro-Kraftzentrale für dies Fahrgeschäft. Beide Bilder sind nicht in Nienstedten aufgenommen worden. Aber dies Karussell nebst Antriebswagen war jahrelang auf unserem Nienstedtener Markt.

Seit 1905 besucht die Schaustellerfamilie Strehmel unseren „Nienstedtener Markt“. Seit 1959, als der damalige Senior Albert Strehmel in Ruhestand ging und sein Kettenkarussell verkauft hatte, ist Alfred Strehmel mit seiner beliebten Waffelbäckerei mit Kuchen- und Süßwarenverkauf ein besonderer Anziehungspunkt für die Marktbesucher. In diesem Jahr kann die aus Uetersen stammende **Schaustellerfamilie Strehmel ihr 100jähriges Betriebsjubiläum** feiern, denn 1884 hatte der Zimmermann A. Strehmel ein Bodenkarussell übernommen und begann damit sein erfolgreiches Berufsleben als Schausteller, mit dem er vielen Menschen, besonders den Kindern, viel Freude bereitete. Wir Nienstedtener haben den Strehmels sehr dankbar zu sein für die Treue und gegenseitige Freundschaft zum Volksfest „Nienstedtener Markt“, die nun seit

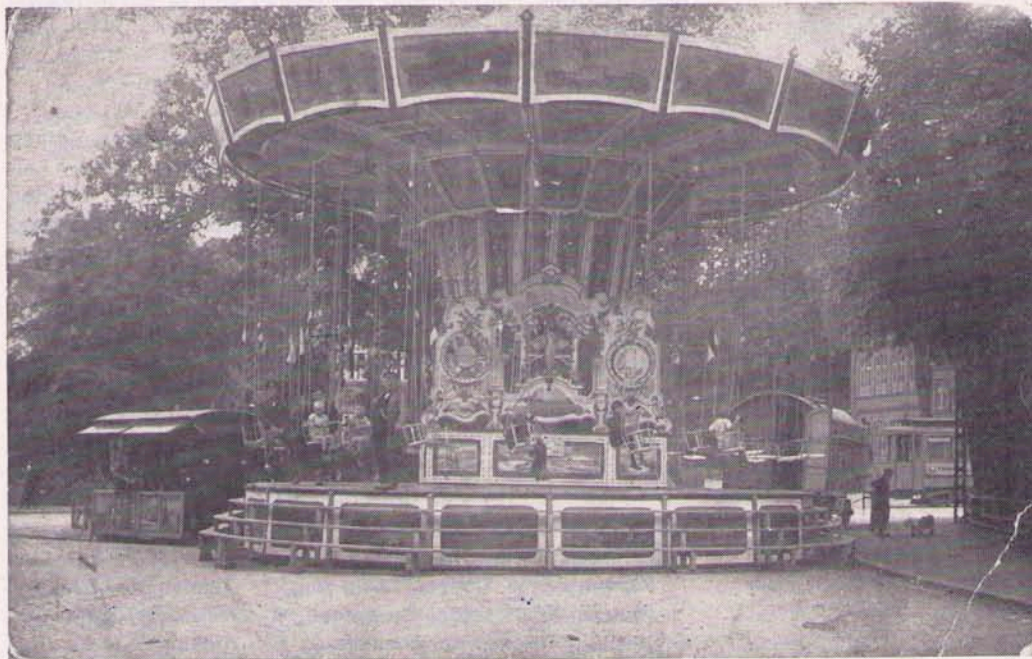
fast 80 Jahren gepflegt werden. Inzwischen ist auch die 4. Generation der Familie Strehmel im Geschäft und die Güte der Erzeugnisse der Waffelbäckerei ist immer noch sprichwörtlich hervorragend in aller Munde.

Mit den beiden Bildern ist die Erinnerung an Strehmels Fahrgeschäfte zurückgerufen worden, und damit an den alten Nienstedtener Jahr-, Kram- und Schweinemarkt. Vor 30 Jahren hatte Robert Krümmel in unserem damaligen Mitteilungsblatt über Nienstedtener Marktvergnügen und -plagen berichtet.

Der Nienstedtener Markt zu meiner Jugendzeit

Von R. Krümmel

Im Märkteverzeichnis war der Nienstedtener Markt als Jahr-Kram- und Schweinemarkt verzeichnet und, als unser Bauerndorf noch selbständige Gemeinde im Kreis Pinneberg war, einer der größten Märkte der Provinz. Trotzdem die Standgelder hier besonders hoch waren, die Schausteller nannten es hier „düres Ploster“, war die Nachfrage nach Ständen derart groß, daß sämtliche Zufahrtsstraßen zum Marktplatz (Opn Brink) beiderseits in der ganzen Länge mit Verkaufs- und Theaterbuden besetzt waren und nach 1900 noch Privatgrundstücke in Anspruch genommen wurden, und ist der heutige Markt mit dem früheren aus der guten alten Zeit nicht mehr zu vergleichen. An allen Zufahrtsstraßen zum Markt standen Schilder „Das Reiten, Fahren und Viehtreiben auf dem Markt ist verboten!“ Der Gemeindevorsteher. Die Marktwagen kamen zum größten Teil mit der Bahn heran und war es für die Nienstedtener Fuhrleute ein gutes Geschäft, so an 25 Marktwagen vom Kl. Flottbeker Bahnhof 4spännig durch den Morast der Straßen zum Marktplatz zu ziehen. Der ganze Aufbau dauerte ca. 1 1/2 Woche. An Haushaltssachen und Gebrauchsartikel, Stoffen und Gardinen und besonders an seiner Zeit üblichen breiten Hosenspitzen für die Frauen war alles vorhanden. Mal eben zum Einkauf in die Stadt zu fahren, wie heute, gab es damals nicht und war eine Reise nach Hamburg eine Tagesreise und ganz was besonderes. Küper Warncke an der Bahnhofstraße verkaufte selbst hergestellte Holzwaschbaljen, Holzzeimer usw. (Zink- und Emaillesachen gab es noch nicht), Korbmacher Brekwoldt von Blankenese Körbe aller Art. Ein Schuster von Barmstedt und auch Paul Schur von hier Stiefel, besonders Langschäfter. Nun „Jakob“ nicht zu vergessen, ein ganz beson-



Strehmels
Kettenkarussell um 1925



Bock-Bestattungen

Erd-, Feuer- und Seebestattungen · Überführungen
Familienbetrieb seit vier Generationen

2 Hamburg 50 · Bahrenfelder Kirchenweg 53—55 · T 89 16 62

Agentur der Ersten deutschen Reederei für Seebestattungen



deres Original auf dem Markt. Auf einem ca. 6 Meter langen Tisch stand er inmitten der hochgestapelten Waren aller Art und versteigerte alles mit viel Humor und Scherzen. Z. B. Bleistifte, 12 Stück 20 Pfg., Hosenträger, prima Ware, 50 Pfg., Taschenuhren, echt Silber (wie er angab), 1 Jahr Garantie, 2,— Mark, und sich die Kehle wundschrie, um mal an einem guten Regenschirm zu 2,50 Mark 20 Pfg. zu verdienen.

In den neunziger Jahren stand Bracklow als Einziger mit einem Pferdekarrussell auf dem Markt. Br. hatte seinen Stand bei der Friedenseiche. Zuletzt kam Br. hier mit einem Etagenkarrussell. Das Ding ging wegen Überlastung zu Bruch und so kam er nicht wieder. Nun kommt seit 1905 Strehmel auf den Markt. Beim ehemaligen Dorfteich stand Grell mit einer Luftschaukel. Er war auch der erste, der seine Orgel mit einem ca. 2 PS-Benzinmotor antrieb. (Ein ganz großer Fortschritt damals). 1897 kam noch Lehmann dazu und stand mit einem Pferde-Karrussell bei der Doppeleiche. Nach 1900 kamen ferner auf den Markt: die schwankende Krinoline, das Hippodrom von Althoff, die Wiegeschaukel von Baade. B. hatte statt einer Orgel ein Blasorchester von 8 Mann, und nun das Riesenrad. Wir Jungens nannten es damals „Luftkabuff“ und stand in der Großen Marktstraße vor „Sieberlings Etablissement“. Dieses Ding wurde seiner Zeit mit der Hand gedreht (kaum zu glauben, es war so). In der Höhe der Achse war ein kleines Häuschen außen angebaut, welches mit einer ca. 10 Meter langen Leiter erklettert wurde. In dem Häuschen (dieses nannten wir Jungens den Spreenkasten) befand sich ein Getriebe, welches mit einer ca. 70 cm langen Kurbel von zwei Mann gedreht wurde. Unten am Boden standen ca. 1000 kg Eisenballast bereit und wurde jede Gondel, wo erforderlich, mit soviel Ballast belastet, um das Gleichgewicht einigermaßen herzustellen. Unser Dorf war seiner Zeit mit ca. 18 Petroleumlampen „beleuchtet“, elektrisches Licht hatten wir noch nicht und so spielte sich der ganze Jahrmarktstrubel im Dämmerlicht der Petroleumlampen ab. Auch ein Panorama und sogar ein Flohzirkus fehlte nicht. Das Zirkuszelt war eine einfache Marktbude. Die Arena eine Tischplatte zu 2 x 2 m. Wir alle standen um den Tisch herum und warteten auf die Vorführungen der „dressierten Flöhe“. Nr. 1 war ein Wagenrennen. Vier ganz kleine eiserne Wägelchen wurden von einem Floh gezogen und diese Viecher führten die vom „Dompteur“ gegebenen Kommandos prompt aus. Nr. 2 waren Spiele mit einer ganz kleinen eisernen Kugel, welche die „dressierten Flöhe“ vor sich herschoben in ein kleines Loch hinein. Wir Jungens trauten diesem Schwindel von vornherein nicht, erst recht nicht, da wir feststellten, daß der „Dompteur“ fortgesetzt unter dem Tisch mit den Füßen hin und her fuchtelte. Der erste Markttag ging vorbei und am Montagmorgen vor Schulbeginn krabbelten wir unterm Persenning in das Zelt hinein und untersuchten das Geheimnis bzw. den Schwindel genau und stellten dann fest, daß unterm Tisch ganz raffiniert einige Magnete eingebaut waren, die der „Dompteur“

mit den Füßen hin- und herschieben konnte (ein bekanntes Spielzeug aus der Jugendzeit). Wir banden diese fest und verschwanden schnellstens. Als dann die nächste Vorstellung beginnen sollte, nützten dem „Dompteur“ alle Kommandos nichts und das Gelächter war groß, erst recht die Blamage des „Dompteurs“ wegen der Gehorsamsverweigerung der „dressierten Flöhe“.

Am zweiten Markttag begann morgens 5 Uhr in der Schulstraße beim Spritzenhaus der Schweinemarkt. Zirka 20 Bauern aus Osdorf, Schenefeld und Holm boten hier Ferkel und Schweine an. Ferkel, 6 bis 8 Wochen alt, das Stück 5 Mark. Auf dem Schweinemarkt ging es hoch her. Es trafen sich hier fast alle Nienstedtener Geschäftsleute und Handwerksmeister zum weit über Nienstedten hinaus berühmten „Meistermarkt“. Gegenüber dem Schweinemarkt wohnte Emanuel Burmester, der die Erlaubnis hatte, am Schweinemarkt Bier und Schnaps zu verkaufen. Der Alkohol floß hier in Strömen. Mit einem für 5 Mark gekauften Ferkel unterm Arm und einer Musikkapelle voran ging es nach Schnepel zum „Tingel-Tangel“. Schnepel hatte für die beiden Markttag 6 bis 8 von den 28 bildschönen Damen des „Konzerthaus Altona“ für kabarettistische Vorträge engagiert.

Ich glaube, meine Aufzeichnungen werden genügen, um bei den noch lebenden Nienstedtern von damals alte Erinnerungen wachzurufen und die von heute werden sich darüber gewiß auch freuen.

An **Strehmels Karussell um 1905** erinnerte sich Robert Krümmel im Jahre 1955:

Das Karussell wurde von einem Pferd in Gang gehalten. Da der Schimmel es anfangs nicht alleine schaffte, schoben wir Jungens kräftig mit an. War die Fahrt zu Ende, mußte das Karussell gebremst werden. Das geschah folgendermaßen: An der Innenseite des Karussells war an einer 2 Meter langen Kette eine 2 Meter lange Bohle befestigt. Diese Bohle wurde während der Fahrt runtergeworfen, mit vier bis fünf Mann sprangen wir während der Fahrt auf dieses Brett und schleiften so lange mit herum, bis das Karussell stand.

Rückvergütung für Autofahrer

Bis zu 10% für 1983*. Mit uns läßt sich also rechnen.

Johann Schäfer

Generalagent

Beselerplatz 11, 2000 Hamburg 52, S-Bahn Othmarschen

Telefon 897838

* vorbehaltlich der Genehmigung des Bundesautsichtsamtes.

Hamburger
MobiliarFeuerkasse



Unser Partner:
PROVINZIAL

Bahrenfelder Forsthaus

Von-Hutten-Straße 45, 2000 Hamburg 50, Telefon 89 40 21

Jeden Samstag

Tanz

mit einer flotten Schlagerkapelle

Eintritt frei

Durchgehend warme Küche · Spezielle Sonntagsmenüs
und Grillgerichte ab 12.00 Uhr · Räume für Festlichkeiten
von 10 – 400 Personen · Bundeskegelbahnen

Die Schleifspur war nach dem Abbau manchmal 25 Zentimeter tief und ich entsinne noch gut, daß Strehmel am ersten Markttag kurz vor Schluß mit dieser Schleppe, so nannten wir die Bohle, einen derart großen Felsen im Boden erfaßte, daß er gezwungen war, über Nacht das Karussell zum größten Teil abzubauen, um es zwei bis drei Meter zu versetzen. An ein Ausgraben des Felsens war nicht zu denken, andererseits eine Schleifspur über diesen Felsen nicht möglich. Strehmel hatte zwei Pferde, die in der Nähe in einem Stall untergebracht waren. Alle zwei Stunden wurde das Pferd gewechselt; dieser PS-Wechsel wurde wie folgt getätigt: ein Stück des Karussells, 2,50 Meter lang, extra dafür gebaut, wurde herausgenommen, das Pferd ausgeschirrt und nach draußen geführt und der frische Ersatz wieder eingespannt. Bis alles dann fachgerecht zusammengeschaubt war, verging eine halbe Stunde; mit Klingeling es dann wieder weiter!

Nun die Orgel. Strehmel war sehr eigen, besonders auf seine Orgel. Diese wurde mit der Hand gedreht und nur während der Fahrt gespielt; quietschende Töne gab es nicht. Doch einmal, als das Lied „Du — Du liegst mir im Herzen!“ ertönte, setzten einige Stimmen aus, so daß es uns tatsächlich zu Herzen ging und folgendes erklang: „Du — Du liegst mir im Pf-t, Pf-t, Pf-t!“

In einem Abstand von einem Meter stand ein Pfahl mit einem schwenkbaren Arm, an dem an einer Kette eine 30 Zentimeter lange hölzerne Birne befestigt war. Unten in der Birne steckte ein an einer leichten Feder befestigter Ring mit einem Durchmesser von 5 Zentimeter. Dieser Ring wurde von einem Mann des Karussells, der auf einer Leiter stand, hin- und hergeschaukelt, und wer es fertig brachte, während der Fahrt diesen Ring zu haschen, durfte einmal umsonst mitfahren.

An dem Karussell waren viele Messingteile vorhanden: die Stangen, Petroleumlampen und die ganze mit vielen Schnörkeln verzierte Haltevorrichtung für die Lampen. Alles das war in einem blitzblanken Zustand und es gab viel zu putzen, besonders die vielen Lampen, die in dem polierten Metall einen prunkvollen Reflex bekamen.

Strehmel hatte, wie ich entsinne, mehrfach Pech. Eines Tages war auch sein Betrieb auf Elektrisch umgestellt, er hatte eine eigene Lichtmaschine; ein von einem Deutzer Benzin-

motor angetriebener Dynamo. Wieder mal war Markttag, das Karussell war fix und fertig aufgebaut, das Wetter war herrlich und es sollte ein großes Geschäft werden. Der Benzinmotor wurde in Gang gebracht und die Lichtmaschine versagte — ein Lager war ausgelaufen. Damit war es aus — der Betrieb stand und zwei volle Markttag fielen aus. Ein anderes Mal brannte direkt am Marktplatz ein altes Strohdachhaus ab, das von spielenden Kindern angesteckt worden war. Strehmel war gezwungen, sein Karussell, das nur wenige Meter von diesem Haus aufgebaut worden war, nunmehr schnellstens abzubauen. Alles half emsig mit; das Haus brannte ab, doch das Karussell konnte gerettet werden. Trotzdem war dieser Tag auch ein großer Verlust für den Karussellbesitzer.

Später baute Strehmel seinen Betrieb um zum Kettenflieger; das war wieder mal etwas Neues. Anstatt von zwei Gondeln hatte er zwei Schwäne, die er als Zimmermann selbst erbaute aufgehängt. Diese sahen sehr schön aus, hatten ca. 3 Meter Flügelweite und Platz für sechs Personen. An einem Markttag waren diese Schwäne natürlich ein Hauptanziehungspunkt; alles wollte mal im Schwan geflogen sein. Infolge Überlastung durch mehrere Personen ging der eine zu Bruch und darauf wurde der Betrieb mehrere Stunden polizeilich gesperrt. Das sind so die Freuden und Leiden eines Karussell-Besitzers.

Ich könnte noch sehr viele Episoden von den vielen Markttagen in Nienstedten erzählen, doch davon später einmal mehr! Wenn Albert Strehmel aus Uetersen auf dem Frühjahrsmarkt in Nienstedten sein Karussell aufbaut, so darf er das mit ganz besonderer Freude tun, denn mit diesem Aufbau feiert er sein 50jähriges Jubiläum auf dem Nienstedtner Markt! Ich würde mich freuen, wenn unsere Jugend dieses zum Anlaß nähme und den Jubilar mit seinem Karussell recht zahlreich besuchen würde!

(Krümmel)

Aus der Schublade einer alten Nienstedtenerin

Juli!

Alle Spätgemüsesorten, wie Wirsing, Weiß- und Rotkohl und Blumenkohl müssen jetzt gepflanzt werden. Der Porree ist anzuhäufeln, damit er schöne lange Hälse bekommt. Auf leergewordene Beete setzen wir Salat, Kohlrabi, Radieschen usw. als Nachfrucht. Grünkohl kann noch ausgesät werden, um im Juli bis August für leergewordene Beete Pflanzmaterial zu haben. Buschbohnen können ebenfalls noch ausgesät werden. Rhabarberblütenschäfte sind auszuschneiden. Hacken, Jäten, Wässern wird in diesem Monat sehr groß geschrieben.

Die Tomaten werden wieder einmal von den Geizen, die sich in den Blattachsen bilden, befreit und laufend lose aufgebunden. Wie die Kartoffeln sind eine ganze Reihe von Gemüse anzuhäufeln. Gewürze braucht man in der Küche immer, darum kommt auch noch Dill und Bohnenkraut in die Erde.

Stockrosen möchten einen sonnigen Platz haben und dürfen nicht zu dicht gepflanzt werden. Wer sich die Pflanzen selbst aus Samen heranziehen möchte, der kann sie jetzt noch aussäen. Wenn die Sämlinge kräftig genug sind, werden sie einmal pikiert und im September an die vorgesehenen Plätze gepflanzt. In windiger Lage brauchen sie im Sommer oft einen Halt, weil sie leicht umfallen. Staudensamen kann jetzt noch gesät werden.

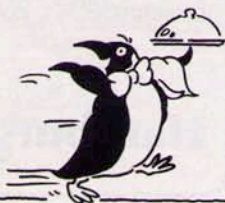
Die verwelkten Blumen werden abgeschnitten, vor allen Dingen die der Rosen.

Sobald die Tulpen, Narzissen usw. einziehen, entfernt man das Laub. Der Heckenschnitt beginnt. Rasen ist laufend zu schneiden.

 **MENÜ
DAHEIM**

Essen per Telefon:

»0 40/23 27 44«



Werden Sie Mitglied im Bürgerverein!

Holländischer Butterkuchen!

250 g Butter, 225 g Zucker, 350 g Mehl, 1 Messerspitze Backpulver, 1 Ei, 1 unbeh. Zitrone, 50 g Rosinen, 2 Eßlöffel Orangenmarmelade, 80 g gehobelte Mandeln, etwas Mehl zum Ausrollen, zum Bestäuben zwei Eßlöffel Puderzucker. Butter, Zucker, Mehl, Backpulver und Ei zu einem glatten Teig verkneten. Zwei Stunden ruhen lassen.

Ein Drittel des Teiges gleichmäßig in einer Springform verteilen und bei 200 Grad 15 Minuten vorbacken.

Für die Füllung: Zitrone abreiben, Rosinen waschen, abtropfen. Beides mit Orangenmarmelade und den gehackten Mandeln verrühren und auf den vorgebackenen Boden geben. Den restlichen Teil zu einem Rechteck ausrollen (60 x 30 cm). Mit Mehl bestäuben und von der breiten Seite her vorsichtig aufrollen. Eventuell noch mal kaltstellen. Dann mit einem scharfen Messer in ca. 30 Scheiben von 2 cm Breite aufschneiden. Schnecken kreisförmig auf die Marmeladenmischung setzen. Bei 175 Grad ca. 50 Minuten backen. Auskühlen lassen und mit Puderzucker bestäuben.

*

Wie's Wetter am Siebenschläfertag,
so bleibt es sieben Wochen danach!
(Volksmund)

*

Menschensinn und Juniwind
ändern sich oft sehr geschwind!
(Volksmund)

Bitte berücksichtigen Sie beim Einkauf
unsere Inserenten im „Heimatboten“

JOCHEN LOUWIEN GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU MEISTERBETRIEB

2000 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN · QUELLENTAL 48
TELEFON 040/82 79 34

Eine Traumreise nach Südostasien

Das Reisebüro Schnieder offeriert eine Traumreise: Vom 7. – 21. Oktober 1984 führt die Flugreise nach Südostasien. Es erfolgt ein Abflug von HAMBURG über Frankfurt nach Bangkok mit dem Ziel HONGKONG.

In Hongkong wird eine mehrstündige Stadtrundfahrt zu den Sehenswürdigkeiten organisiert. Ebenso ist ein Einkaufsbummel und „Hongkong bei Nacht“ vorgesehen.

Im weiteren Verlauf der Reise bietet sich ein Tagesausflug in die Volksrepublik China. Zunächst beginnt die Fahrt mit einem Tragflächenboot nach Macau. Von dort



Schwimmende Märkte von Damnoen Saduak

Unsere Traumreise nach Südostasien

Hongkong - Chiang Mai - Pattaya - Bangkok

mit einem Tagesausflug in die Volksrepublik China

vom 7. bis 21. Oktober 1984

mit deutscher Reiseleitung ab und bis Hamburg

DM 4285,—

Prospekte, Beratung
und Anmeldung:

**Reisebüro
Schnieder**

Im Bahnhof Blankenese
2000 Hamburg 55
Telefon: 86 46 36

9 x in Hamburg

... seit über
60 Jahren Reiseerfahrung

Jetzt gibt es einen Sessel, in dem Sitzen fast so entspannend ist wie Liegen.

Dieser neue Sessel kommt von Thomas, dem Spezialisten für richtiges Liegen. In diesem Sessel ist jede Stunde eine Stunde Urlaub für Ihren Körper. Lassen Sie sich bei uns zeigen, wie Medos Ihren Körpermaßen individuell angepaßt wird.

medos

denn richtig sitzen entspannt

NEU bei

THEODOR

1897

Rumöller

Elbchaussee 582, HH-Blankenese

☎ 86 09 13

geht es mit dem Bus über die Grenze in die Provinzen Zhuhai und Zhongshan. Ein chinesisches Mittagessen gibt es in Shiqi. Danach ein Einkaufsbummel durch das chinesische Geschäftsviertel mit anschließender Rückfahrt nach Hongkong.

Von Hongkong führt die Reise nach Chiang Mai mit Ausflügen zu den Dörfern des Kunsthandwerkes und zu den Bergtempeln von Doi Suthep.

Bangkok und Pattaya bilden den Abschluß der Reise: Eine Stadtrundfahrt, eine Tempeltour und ein Ganztagesausflug zu den Schwimmenden Märkten beinhalten das Reiseprogramm.

Auch für Muße und Entspannung ist gesorgt: Während der Reise gibt es Tage zum Ausruhen, Baden oder zum eigenen Auskundschaften!

Die Reise wird mit einer Linienfluggesellschaft ab und bis HAMBURG organisiert und von einer **deutschen** Reiseleitung begleitet.

Frau Schünemann, Mitarbeiterin im Reisebüro Schnieder, begleitet die Reisegruppe. Die Leserschaft vom HEIMATBOTEN ist herzlichst eingeladen, sich über diese Reise zu informieren. Ausführliche Prospekte und Beratung gibt es in allen Schnieder-Filialen, so auch im **Bahnhof Blankenese**.

Mit neuartigen Sitzmöbeln gegen Rückenbeschwerden

Obwohl erwiesen ist, daß falsche Sitzmöbel Rückenbeschwerden verschlimmern oder überhaupt erst hervorrufen können, gibt es immer noch zu wenig physiologisch richtig konstruierte Sitzgelegenheiten. Andererseits sind Rückenleiden aller Art im Vormarsch.

Zwischen Wirbelsäulen-Funktion und Sitzhaltung besteht ein enger Zusammenhang. Der Bandscheibendruck ist beim Sitzen höher als beim Stehen. Für die Erholung der Wirbelsäule ist aber die Entlastung und Ernährung der Bandscheiben unverzichtbar. Langes und falsches Sitzen bedeutet für sie erhöhte Belastung, die Verspannungen zur Folge hat. Das Grundproblem des richtigen Sitzens: Eigentlich müßten Sitzmöbel auf die Körpermaße des Benutzers zugeschnitten sein – nicht anders als bei den Schuhen.

Deshalb ist ein aus Dänemark kommendes, völlig neuartiges Sitzmöbelsystem eine beachtenswerte Erfindung. Seine Sessel und Stühle können aufgrund ihres Baukasten-Prinzips vom Hersteller individuell auf den Benutzer abgestimmt werden. Die für richtiges Sitzen entscheidenden Maße, nämlich Sitzhöhe, Sitztiefe, Sitzwinkel und Rückenneigung, können beim Sitzmöbelsystem „Medos“ mit Hilfe eines motorgetriebenen Meßsessels geliefert werden.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß dieses neue Sitzmöbelsystem die Zusammenstellung einer kaum erfaßbaren Zahl von Varianten zuläßt – vom Sessel mit Arbeitsplatte, Liegesessel zum Ausruhen und Fernsehen – zu einer Hilfe zum Aufstehen für ältere Menschen. Und



das Beste: Solche Zusatz-Einrichtungen lassen sich auch nachträglich ein- und ausbauen!

Weitere Informationen von: Firma Karl Thomas GmbH & Co. KG, Sitz- und Liegemöbel, Walkmühlenstraße 93, 2740 Bremervörde.

Kirchengemeinde Nienstedten

Gottesdienste:

Sonntag, 3. 6., 10 Uhr, Pastor Nerger mit Abendmahl
Pfingstsonntag, 10. 6., 10 Uhr, Pastor Rieseweber
Pfingstmontag, 11. 6., 10 Uhr, Pastor Nerger
Sonntag, 17. 6., 10 Uhr, Pastor Rieseweber
Sonntag, 24. 6., 10 Uhr, Pastor Kirschneireit

Altenkreis Nienstedten

Jeden Donnerstag um 15 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

Altenkreis Klein Flottbek

Donnerstag, 21. 6., 15 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg

Jugendkreis Nienstedten

Alle 14 Tage mittwochs um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Elbchaussee

Jugendkreis Klein Flottbek

Jeden 2. und 4. Montag um 19.30 Uhr im Gemeindehaus Marxsenweg

Musikalische Veranstaltungen

Sonntag, 3. 6., um 18 Uhr in der Kirche
„Geistliche Abendmusik“
Ausführende: Nienstedtener Kantorei. Leitung Hans Keil.
Eintritt frei.

Pfingstsonntag, 10. Juni, 18 Uhr in der Kirche
Orgelkonzert, an der Orgel: Prof. Eli Freud, Eintritt frei.

Kinderarbeit im Gemeindehaus Elbchaussee

Dienstag, 10 Uhr, Mutter-Kinderarbeit 1½ bis 2 Jahre
15.30 bis 17 Uhr, Jungen und Mädchen 1. und 2. Schuljahr
Mittwoch, 17 bis 18.30 Uhr, Jungen und Mädchen 3. und 4. Schuljahr
Mittwoch, 15 bis 16.30 Uhr, Marxsenweg, 1. und 2. Schuljahr
Freitag, 9.30 bis 12 Uhr, Jungen und Mädchen 3 bis 6 Jahre

Anmeldung der Konfirmanden

13. bis 15. Juni, jeweils von 16 bis 19 Uhr, im Pastorat Elbchaussee und Pastorat Marxsenweg.

Parks an der Elbe

ist das Thema einer Ausstellung der Hamburgischen Landesbank, die sie in ihrer Kassenhalle am Gerhart-Hauptmann-Platz zeigt.

Die Ausstellung ist als Wanderung entlang der Elbe zusammengestellt. Sie beginnt am Altonaer Balkon mit dem Donners Park und führt bis zum Römischen Garten in Blankenese. Auch die sicherlich bekanntesten Parks, der Jenisch-Park und der Hirschpark werden mit alten Plänen, Elbkarten, Stichen und Zeichnungen, zumeist aus dem 19. Jahrhundert, illustriert. Die meisten Parks waren Teile großer Besitzungen, die reiche Hamburger im 18./19. Jahrhundert als Landschaftsgärten nach englischem Vorbild gestalten ließen, damit sie den rechten Rahmen für ihre Landhäuser bildeten. Heute sind sie für alle Hamburger ein vielbesuchtes Naherholungsgebiet.

Die Ausstellung ist bis zum 24. Juli 1984, montags bis freitags, von 9 bis 16 Uhr, zu besichtigen.

R. Higle Raumausstatter

vormals Christian Burchard

Anfertigung von Gardinen
Polstermöbel – Stoffe – Bodenbeläge
Betten – Wäsche – Kurzwaren

Marktplatz 24, 2000 Hamburg 52, Ruf 82 88 26

Öffentliche Bücherei Nienstedten

Wand an Wand mit dem Bürger- und Heimatverein, in der ehemaligen Ortsdienststelle Nienstedtener Straße 18, stehen Bücher und Kassetten aus allen Bereichen zum Entleihen bereit.

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag 15 bis 19 Uhr
Mittwoch 10 bis 13 Uhr

Frau Warnholtz und Frau Kiessling beraten Sie gern und besorgen für Sie auch Bücher zu speziellen Themen.

„Ferien in Hamburg“

Blume, Angelika: Auf ins Grüne.

Zehn Wandervorschläge rund um Hamburg mit vielen Tips für Spaß und Freizeit.

Hamburg. Dtv-Merian Reiseführer.

Baedeker Hamburg: Sehr guter Stadtführer auch für Kenner.

SIMMON

Lohnt sich ein Verkauf in heutiger Zeit??

Was ist Ihr Haus, Ihre Wohnung wert? Gibt es überhaupt Interessenten dafür?

Gern helfen wir Ihnen mit fachkundigen Vorschlägen. Unser Besuch ist für Sie unverbindlich und kostet Sie nur einen Anruf.
– Seit 1922 zufriedene Kunden in den Elbvororten –

Ernst Simmon & Co.
Hausmakler RDM · VHH
Waitzstraße 18 · Tel. 89 81 31

Jarchow, Klaas: Zu Hamburg sah ich Altona. Annäherungsversuche an einen Stadt-Teil.

Meyer:Marwitz, Bernhard: Das Hamburg Buch.

Eine umfassende „Gebrauchsanweisung“ für die Freie und Hansestadt Hamburg.

Remstedt, Ursula: Wanderregion Hamburg.

Vorschläge für 66 Rund- und 34 Streckenwanderungen von 4,5 bis 22 km Länge.

Sperber, Achim: Vier- und Marschlande.

Text- und Bildband vom Land hinterm Deich.

**GÜNTHER
WOSSE
MALERMEISTER
828550**

2 Hamburg 52
(Nienstedten)

Schulkamp 4

Ihr Partner für Problemlösung



Allgemeine Bautenschutz GmbH
Beselerstraße 34 · 2000 Hamburg 52

Balkonsanierung
Kunststoffbeschichtung
Kellerabdichtung
Fassadenimprägnierung

89 41 43



Bestattungsinstitut

ERNST AHLF

vormals Schnoor & Hanszen

Hamburg 20 – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75



**Sport für
die ganze Familie**

Karate Judo Selbstverteidigung
Fitness-Training Bodybuilding
Gymnastik Jazz-Gymnastik Ballett
Yoga Breakdance Aerobic-Dance
Steptanz Ju Jutsu
Ski-Cirkeltraining Taekwondo

juka dojo

Sportschulen
für Freizeit und Fitness
2000 Hamburg-Nienstedten
Langenhegen 9 a – d
Telefon 82 37 48

**Flottbeker
Gartendienst**

Wulf v. Sichart
2 Hamburg-Gr.-Flottbek
Beselerstraße 30
Ruf: 8 99 24 58



Rasenanlagen
Plattenwege, Pflanzungen
Terrassen, Trockenmauern
Gartenpflege

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste



kobelentz sanitär

2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05 gmbh.

Heimwerkerbedarf · Zimmerei
Speziell Innenausbau

H. Weber

2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32
Telefon 82 37 12

ELEKTROHAUS-WILLE OHG

Haydnstraße 17, 2000 Hamburg 50

89 16 77



Industrieanlagen
Altbau-Modernisierung
Bäder- + Kücheneinrichtung
Heißwassergeräte
Elektrogeräte + Leuchten
e-Heizung

Reitsport-Artikel

Lederwaren aller Art
Modernes Reisegepäck
Ranzen, Aktentaschen

Neuanfertigung
Reparaturen

J. Eggerstedt · Sattlermeister

Georg-Bonne-Straße 94 · 2000 Hamburg 52 · Tel. 0 40/82 04 61



ALBERT DANIELSEN

Gegr. 1848

Dockenhudener Str. 20, 2000 Hamburg 55
Telefon 86 19 14

TISCHLEREI - ZIMMEREI - Holz- und Kunststoff-
fenster - Innenausbau - Reparaturen aller Art